

abends zum
glänzender
alle die ge-
Am andern
professor noch
berühmten
lorig, sieben
einen Mann
nen Verufl-
ber warum
Kleine das
Das hätte ja
erweisen."

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 s. Postgebühren.
Abonnenten nehmen alle
Postämter und Postboten
sicher entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 s.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 s.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 s.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegramm-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 151. Neuenbürg, Freitag den 22. September 1905. 63. Jahrgang.

Kundschau.

Von den Kaisermandatoren weg, die südwestlich von Koblenz sich abgewickelt haben und deren glänzender Verlauf dem deutschen Volke eine weitere Beruhigung bezüglich der Erhaltung des Friedens gewährt, ist der Kaiser nach Hubertusstock abgereist, um daselbst zu jagen, während die Kaiserin sich nach Ploen in Holstein begab, wo ihre jüngeren Söhne ihren Studien obliegen. — Der Reichskanzler weilt noch in Baden-Baden. Einige Blätter wissen zu melden, daß der Reichstag Mitte November wieder zusammenzutreten werde. Ein definitiver Beschluß seitens der Reichsregierung scheint aber hierüber noch nicht gefaßt zu sein.

Der Erbgroßherzog von Baden ist dieser Tage zum Generaloberst befördert worden. Diese Beförderung wird in Baden mit aufrichtiger Freude begrüßt. Da dem jetzt im 80. Lebensjahr stehenden Großherzog sein Alter immer gebieterischer Schonung auferlegt, dürfte sein Rücktritt von der verantwortungsvollen Stelle eines Inspektors der V. Armeeinspektion (14. 15. 16. Armeekorps) und die Uebertragung der Inspektion an den Erbgroßherzog wohl nur eine Frage der allernächsten Zeit sein.

Bei den Landtagswahlen im Königreich Sachsen stiegen wiederum größtenteils die Konservativen. Die Sozialdemokraten errangen kein einziges Mandat; doch gewannen die Nationalliberalen drei und die Fortschrittspartei einen Sitz, so daß die Konservativen nicht mehr über eine Zweidrittelmehrheit im Landtag verfügen. In Leipzig hat eine ganze Anzahl von Männern sowohl den liberalen als den konservativen Wahlausruf unterschrieben, was man sächsische Gemüchlichkeit nennt.

Paris, 20. Sept. Hier verlautet, es werde vermutlich schon in den nächsten Tagen eine volle Einigung zwischen Deutschland und Frankreich in der Marokko-Frage erzielt werden.

Der vergangene Sonntag hat in Frankreich gleich vier Ministerreden zeitigt. Bei der Feier in St. Dizier (Dep. Haute-Marne) zur Erinnerung der tapferen Verteidigung dieser Stadt gegen Kaiser Karl V. hielten der Kriegsminister und der Minister des Inneren Reden. Ersterer betonte hauptsächlich, daß die patriotische Pflicht zu jeder Zeit bestehe, letzterer wies auf die friedliche Gesinnung Frankreichs hin, hob zugleich hervor, daß die Sicherheit und die Würde Frankreichs nach außen durchaus gewährleistet werden müßten. Er sprach weiter der Armee und der Marine sein Vertrauen aus und berührte zuletzt noch die Trennung von Kirche und Staat. Er erklärte, die Haltung die Vatikan sei eine derartige gewesen, daß sie das Gesetz nötig gemacht habe. Aber das Gesetz sei liberal und stelle kein Dogma auf, sondern lasse allen Kulturen Freiheit. Ferner hielt der Kolonialminister eine Rede in Cambroude (Dep. Bay de Gironde), doch nennt der Telegraph nicht den Anlaß hierzu. Der Kolonialminister feierte die Friedensliebe und die Mäßigung Frankreichs, aber er wies zugleich auf die Stärke Frankreichs hin. Endlich sprach am Sonntag noch der Handelsminister Dubief, und zwar in Saint Ymbere, doch über den Anlaß erzählt man ebenfalls nichts. Der Minister behandelte in seiner Rede die marokkanischen Angelegenheiten und erklärte, Frankreich beabsichtige nicht, die Rechte anderer in Marokko zu verletzen, doch verlange es auch die Achtung seiner Rechte.

New-York, 21. Sept. Die hiesige Handelskammer richtete an die Handelskammern und ähnliche Körperschaften in allen großen Städten ein Schreiben mit der Aufforderung, einmütig auf den Abschluß von Gegenseitigkeitsverträgen mit Deutschland, Frankreich und Rußland hinzuwirken.

Japan hat bei der Amerikan Bridge Company in Pittsburg (Ver. Staaten) 7400 Tonnen Brückenstahl für staatliche Eisenbahnbauten bestellt.

Die Cholera in den westlichen Landesteilen von Preußen ist wohl infolge der eingetretenen kühleren Witterung in der Abnahme begriffen. Angesichts der großen sanitären Vorsichtsmaßregeln ist ein Weiterumsichgreifen dieser Seuche nach westlicher und südwestlicher Richtung wohl ausgeschlossen.

Die badijsche Regierung hat eine Nachrechnung der Wirkungen des Sturmes vom 10. August auf Grund der Abmessungen und der Widerstandsfähigkeit der umgestürzten Hallen des Bahnhofs Appenweier vornehmen und hieraus die Stärke des Sturmes ermitteln lassen. Das Ergebnis der Berechnungen dürfte auch weitere Kreise interessieren. Es kann mit Sicherheit angenommen werden, daß der Sturm einen Aufdruck von mindestens 230 Kg. auf den Quadratmeter ausgeübt hat, was einer Luftgeschwindigkeit von 43 Meter in der Sekunde entspricht. Die größten bisher in Deutschland beobachteten Stürme haben eine Stärke von 180 Kg. für den Quadratmeter oder eine Luftgeschwindigkeit von 38 Meter in der Sekunde bezeugt. Der Sturm am 10. August übertrifft also die bekanntesten stärksten Stürme in Deutschland an Gewalt um ein Drittel.

Die Vereinigung der badijschen Bahnhofsarbeiter hat beschlossen, nach norddeutschem Verfahren auch bei uns einheitliche Tassen und Biergläser zu beschaffen, welche mit entsprechender Aufschrift versehen, von den Reisenden gegen Hinterlegung von 10 s. per Stück mitgenommen werden können, und nach Gebrauch auf jeder badijschen Station mit Bahnhofsverwaltung auf Ansuchen gegen Rückzahlung des Hinterlegungsbetrags abgegeben werden können.

Solingen, 20. Sept. Der Stadtrat beschloß zur Abwehr der Fleischnot den Ankauf von Schlachtvieh in großen Mengen durch die Stadt.

In Mühlhausen i. Th. sind große Unterschlagungen in der dortigen Ortskrankenkasse vorgekommen. Auf Beschwerde des Vorstandes der Ortskrankenkasse verfügte die Oberstaatsanwaltschaft in Raumburg, daß die Staatsanwaltschaft in Erfurt das von ihr abgelehnte Wiederaufnahmeverfahren gegen den früheren Kassierer Bauer der Ortskrankenkasse I einzuleiten habe. Bauer war im März d. J. wegen vielfacher Unterschlagungen zu längerer Gefängnisstrafe verurteilt worden und hat, nachdem die Untersuchung gegen ihn bereits eingeleitet war, weitere Unterschlagungen in der Gesamthöhe von ca. 20 000 M. begangen. Diese kamen erst nach Bauers Verurteilung ans Tageslicht.

Mannheim, 21. Sept. Ein wütender Kampf entspann sich gestern nacht zwischen einem Schutzmann und der 29jährigen verheirateten Theresie Heinlein, welche namentlich mit Schiffern sehr rege Beziehungen unterhält, in der Sadgasse. Die Heinlein verkrachte den Schutzmann im Gesicht bis zur Unkenntlichkeit, worauf er blank zog und ihr den Schädel verletzete. Die Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus verbracht.

Graz (Steiermark), 20. Sept. Heute morgen um 3 1/2 Uhr wurde in Obersteiermark ein ziemlich heftiges Erdbeben mit dumpfem Rollen verspürt.

Peß, 20. Sept. Die Herkulesbad umgebenden ärarischen Waldungen stehen seit Wochen in Flammen. Gestern trafen dort 800 Soldaten zur Unterstützung bei den Löscharbeiten ein. Bei diesen wurden durch herabstürzende Felsen 2 Soldaten getötet, 3 schwer und 11 leicht verletzt. Die Löscharbeiten sind mit großen Schwierigkeiten verknüpft.

Das älteste Blatt der Welt, die chinesische Zeitung „Tching Pao“, feiert in der nächsten Zeit das Jubiläum ihrer vor 1400 Jahren erfolgten Gründung.

Württemberg.

Der Ausfall der Landtagswahl in Mergentheim beschäftigt nicht nur württembergische, sondern auch andere deutsche Blätter fortgesetzt in erheblichem Maße, namentlich wird nach Gründen gesucht, die dem Bauernbundsandidaten Ushöfer, dessen Wahl

schon allgemein als sicher betrachtet worden war, eine Minderheit der Wahlstimmen verursachten. Dabei wird die Hauptursache dieser Erscheinung meistens übersehen. Der neue Abgeordnete für Mergentheim hat sich als Oberamtmann im ganzen Bezirk Beliebtheit und Ansehen verschafft und ist dabei ein sehr gewandter Redner, dem der Bauernbundsandidat an allgemeiner Befähigung und rednerischer Begabung das Wasser nicht bieten konnte. Wenn die Konfession eine bedeutende Rolle bei dieser Wahl spielte, so darf nicht vergessen werden, daß das in Schrozberg erscheinende Blatt des Geschäftsführers des Bundes der Landwirte einen ebenso heftigen als ungerechten, weil generalisierenden Ausfall auf die evangelischen Geistlichen machte, indem es letztere beschuldigte, sie hätten ihren Christglauben längst abgeworfen usw. Da nun das Zentrum für den Bauernbund schon bei der ersten Wahl gestimmt hatte, so war es für die evangelischen Anhänger ihrer eigenen Geistlichen gleichsam zur Ehrensache geworden, auf den erwähnten schweren Angriff eine scharfe Antwort zu geben und so erweist sich der erwähnte Geschäftsführer als eine Art Totengräber seiner eigenen Partei. Wenn man Vögel fangen will, darf man nicht mit Prügel nach ihnen werfen — sagt ein bekanntes Sprichwort.

Waldenburg, 20. Sept. Die Korpsmanöver des 13. württ. Armeekorps setzten gestern mit einem Zusammenstoß der beiden gegnerischen Divisionen ein. Die 27. Division von Vinstingen ging gestern früh mit dem Gros bei Rünzelsau und Mookbach über den Kocher und begann um 8 Uhr den Vormarsch in zwei Kolonnen auf Kupferzell und Jagsbach. Die 26. Division (Herzog Albrecht) zog die 1. Kavalleriedivision auf ihren linken Flügel und schickte sie zur Hemmung des feindlichen Vormarsches vor. Der Angriff der Division war auf die Linie Kupferzell-Ulrichsberg angelegt; ihre 52. Brigade brachte die Streitkräfte des Gegners auf den Höhen zwischen Hesselbronn und Kupferzell zur Aufrollung. Die 27. Division nahm Front nach Westen an und unterstützte das Vorgehen ihrer gesamten Kräfte durch lebhaftes Feuer ihrer schweren Artillerie. Da sich die 27. Division nach den allgemeinen Bestimmungen der allgemeinen Kriegslage als äußerster linker Flügel der am Main geschlagenen Armee mit dieser im Abmarsch nach Süden befand, war sie bestrebt, eine günstigere Gefechtsfront mit dem Rücken nach Hall einzunehmen. Es gelang ihr dies nun unter großen Verlusten, weil die Marschformation, die sie dabei einnehmen mußte, dem Gegner einen günstigen Angriff ermöglichte. Die 27. Division wurde namentlich durch das Eingreifen der 51. Brigade aus Kupferzell hinausgedrängt und zog sich gegen Uebrigshausen zurück, wo sie samt der ihr von der roten Hauptarmee zugehenden Verstärkung ins Bivak ging. Die 26. Division blieb mit ihrer Kavallerie in Verfolgung des zurückgehenden Feindes und bezog ebenfalls Bivak. Auch gestern wohnte der König bis 10 Uhr den Manövern an. Außer dem Fürsten von Hohenlohe Waldenburg hatte sich auch der Statthalter von Elsaß Lothringen, Fürst Hohenlohe Langenburg, auf dem Manöverfelde eingefunden. Die Zuschauermenge zählte nach Tausenden.

Waldenburg, 21. Sept. Die heutigen Korpsmanöver schlossen gestern mit einem Nachtgefecht ab. Dasselbe hatte seinen Schauplatz an der Hauptstraße von Oehringen nach Hall, nahe der Ortsgasse Kupfer. Heute wird bei Ulsfeld das ganze Armeekorps gegen einen markierten Feind vorrücken, wozu der König selbst die Idee gibt. — Die Stäbe der Behörden und Truppenteile, sowie sämtliche Infanterie-Regimenter und das Pionierbataillon 13 erreichen noch heute mit der Bahn ihre Standorte. Die mit Fußmarsch zurückkehrenden Truppen haben morgen Ruhetag. Die Beurteilungen der Mannschaften zur Reserve finden am 22., 27. und 28. ds. statt.



Bekanntmachung.

Am 15. Februar 1905, vormittags 10 Uhr findet im Dienstgebäude des Regim. Kommandos Calw die ärztliche Untersuchung derjenigen Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts, welche sich im militärpflichtigen Alter befinden und am 1. April 1905 zur Ableistung ihrer 1jährigen Dienstzeit eintreten wollen, statt.

Noch nicht militärpflichtige, taugliche Volksschullehrer u. s. w. dürfen sich zum Diensttritt freiwillig bereit erklären. Der Ausstellung eines Meldescheins bedarf es in diesem Falle nicht.

Ein Recht auf die Wahl des Truppenteils haben die einzuftellenden Lehrer u. s. w. nicht, doch wird etwaigen Wünschen möglichst Rechnung getragen werden.

Die schriftlichen Gesuche um Untersuchung und Einstellung sind bis **spätestens 8. Februar 1905** an das Bezirkskommando einzureichen.

Calw, den 16. Januar 1905.

Königl. Bezirkskommando.
Fehr. v. Ziegefar.

Gemeinde Calmbach.

Zum Stangen-Verkauf.

Von den auf Montag den 30. Januar in Nr. 14 und 16 ausgeschriebenen Stangen werden **62 Stück Baustangen** und **sämtliche Nebsteden** nicht verkauft, bei allen übrigen Stangen dagegen bleibt es beim Verkauf.

Schultheiß Häberlen.

Krumbach.

Stammholz- und Stangen-Verkauf

am Donnerstag den 2. Februar 1905
vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathaus, aus hiesigem Gemeindevald von mehreren Abteilungen:

- 28 Fm. I., 5,37 Fm. II., 19,56 Fm. III., 52 Fm. IV., 50,50 Fm. V. Kl.
- 24,60 Fm Sägholz
- 30 St. Baustangen I., 57 St. II., 14 St. III. Kl.
- 15 St. Högstangen III., 25 St. IV. Kl.
- 156 St. Högstangen II., 278 St. III. Kl.
- 172 St. Reihstangen I., 1288 St. II. Kl.
- 4575 St. III., 2833 St. IV. Kl., Reihpfähle
- 2016 St. Bohlensteden.

Den 26. Januar 1905.

Schultheißenamt.
Söll

Langenbrand.

Berwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur

Feier unserer Hochzeit

auf Montag u. Dienstag den 30. u. 31. d. M. in unser elterliches Haus,

das Gasthaus z. „Hirsch“ dahier

freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Wilhelm Schwiggäbele,

Sohn des Hirschwirts Schwiggäbele in Langenbrand.

Friederike Fischer,

Tochter des Schultheißen Fischer in Langenbrand.

Salon-Sterne.

12 der allerbeliebtesten mittelschweren Salonstücke für Klavier zu 2 Händen.

Inhalt: Mendel, Souvenir d'Innsbruck, Doraröschchen. — Braungard, Waldesrauschen. — Brunner, L'amabilité. — Burgmüller, Vals. brillante, Le carillonneur de Bruges. — Gottschalk, Pasquinade. — Lumbye, Traumbilder. — Lysberg, Idylle. — Schulz-Weida, Ein Abend im Gebirge, Ein Morgen im Gebirge. — Textor, Gondelfahrt.

Nr. 1—12 in einem Bande Mk. 1.—.

Durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen, auch direkt von Köln (franko) gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Verlag von P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Militär-Verein Neuenbürg.

Die Mitglieder werden zu der am Sonntag abend im Gasthof zur „Sonne“ stattfindenden **Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers** zu zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Birkenfeld.

Unterzeichneter setzt 2 schwere

Fahrtübe, worunter eine Kälberkuh dem Verkauf aus.

Leopold Grähle z. Sonne.

MEDICINAL-LEBERTHRAN

empfiehlt
Andreas jun., Neuenbürg,
A. Heinen,
Pforzheim—Wildbad.

Chr. Schill

Bauunternehmer
in Wildbad

empfiehlt waggontweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

Doppelfalzriegel, (Patent Ludowici)
gew. Ziegel u. Schindeln,
ka. Portlandement
vom vortr. Portlandementwert
Laufen a. N.

Sacksteine
in allen Sorten und

Kaminsteine,
Schwemmsteine

und selbstgefertigte
Schlacken- u. Gipssteine,

10, 12, 14 und 16 cm breit,

feuerfeste Sacksteine und

Platten,

Steinzeugröhren in allen

Cementröhren in allen

gemahl. Schwarzkalk
in Säcken,

Carbolinum,

Dachpappen,

Bei Wagenladungen entsprechend billiger.

Stufen!

Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten kühnheitsfördernden und wohlschmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen

(Malt-Konakt in fester Form).

2740 not. deplombierte Zeugn. beweisen den sicheren Erfolg bei **Kuften, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.**

Paquet 25 Bfg.
Niederlagen bei: **Wth. Fiech** in Neuenbürg; **Ehr. Soger** in Calmbach; **Franz Andras jr.** in Neuenbürg (Filiale von Anton Heinen).

Neuenbürg.

Die Herren Ortsvorsteher

wollen den im Schlußsatz des oberamtlichen Erlasses vom 2. d. Mts. (Enzykl. Nr. 3) bezeichneten Bericht (Anzeige der ungefähren Zahl der voraussichtlich an der Musterung teilnehmenden Militärlpflichtigen) sobald als möglich hierher erstatten.

Den 26. Januar 1905.

K. Oberamt.
Hornung.

Neuenbürg.

Ein unmöbliertes, heizbares

Zimmer

wird baldigst zu mieten gesucht
Von wem? sagt die Exped.
ds. Bl.

Nach Amerika

VON

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der

Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York.

Auskunft beim Agenten:

Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg

Ein Mittel zum Sparen!



Hält schwachen Suppen, Gemüsen usw. unvergleichlichen Wohlgeschmack.

Hauptgewinn: 15000 M.

5000 M. u. s. w.

Im Ganzen 1237 Geldgewinne mit zusammen 40000 Mark.

Grosse Esslinger

Kirchenbau-Geldlotterie

Ziehung garantiert 21. Febr. 1905.

Loose à 1 Mk. 12 Loose 12 Mark. Porto und Liste 25 Pf. extra empfängt die Generalagentur

Eberhard Fetzer

Stuttgart.

In Neuenbürg zu haben bei: C. Meesch; in Herrenald bei: Aug. Walther, Friseur.

Frauen-Krankheiten

jeglicher Art ohne operative Eingriffe finden Sie die wunderbaren Heilerfolge in der Broschüre „**Wirst Du gesund werden?**“, welche jeder Lebende frei zugesandt erhält von

Dir. Jüngling

Strasbourg i. G., Apfelstr. 16.

Schul-Schreibhefte

empfiehlt C. Meesch.

Calmbach.

Auf 1. April habe ich das früher

Bernauer'sche Haus

bestehend aus schöner Wohnung mit hohen Zimmern, einen schönen, geräumigen Laden mit 2 Schaufenstern, großem Keller und einem schönen, großen Garten brim Hause an solide Leute zu **verpachten** event. auch zu **verkaufen**.

Gottf. Dürr.

Calmbach.

Einen neuen eisernen

Backofen

aufrechtstehend, 3 Etagen für 12 Laib Brot; einen sehr gut erhaltenen größeren

Herd

mit **großem Kupferkessel** und **Zeller-Wärmeisgrat**, passend auch für Restauration, sowie eine gut erhaltene

Futterschneidmaschine

System Traup, sehr dem Verkauf aus

Gottf. Dürr, Schlosser.



das Pfund L., 1,40, 2,30, 2,70. Die Besten 3.—, 3,40 und höher.

Gebr. Schmidt, Pforzheim.

Größtes und ältestes Geschäft für **Küchengeräte-Manufakturwaren**.

Teinacher Hirschquelle

Niederlagen: **Wth. Eufin,** Kaufmann, Neuenbürg; **Apotheker Tränkler,** Herrenald.

Gottesdienste

in Neuenbürg

am 4. Sonntag nach dem Erntedankfest, den 29. Januar.

Predigt vorm. 10 Uhr (Joh. 4,15—26); Lieb Nr. 300).

Defan 11 h.

Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für die Söhne: **Stadtkor Paulus**

Mittwoch den 1. Februar, abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Donnerstag den 2. Febr., **Viehwehlfest** mit Gottesdienst vorm. 10 Uhr.

Freitag den 3. Februar, abends 7 1/4 Uhr Missionsstunde.

Escheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.

Preis vierteljährlich: in Neuenbürg, K 1.20.

Durch d. Post bezogen: im Orts- u. Nachbarorts-Verkehr K 1.15; im sonstigen inländ. Verkehr K 1.25; hierzu je 20 Pf. Bestellgeld.

Abbestellen können die Abonnenten jederzeit entgegen.

Nr. 18.

Berlin, 27. Jan.

Blatt" veröffentlicht Ich will, daß mich

geschicklichen Auswachen wird, und

des Erzherz- und Anlage enthaltenen

dies in dem festen Ordnung und Straff

Leistungen im Schul erleiden. Das Krie-

ihm erteilen nähere Änderungen der b-

veranlassen. Aender 1. Fortfall des Rück-

front- und Reherwen Marsche zum Feuerw-

Karree. 4. Fortfall scheidung der Schulbe-

weiterung der Kompa Änderungen der Sch-

des Schuljahres 2. Weichr-

übungen im Schulje bei dem Schießen a-

schranke des gefe Gunsten des Abteilun-

Prüfungsschießens im

kommandeure oder di-

Berlin, 27. Jan.

Ordensauszeichnungen gegeben werden, sind

berg bemerkenswert: erhielt der Kgl. wü-

Schürken. Der Kgl. wü-

Kgl. wü. Oberstleutnant dem Generalstab u-

Berlin verliehen wor-

3. Kl. die Palastdame

Sythenband, Erzell

Berlin, 28. Jan.

die Handelsverträge Bundesrat und bis

hingehalten, ist durch

Kart mochte ungefe-

Plages angekommen je-

einen heftigen Schlag eigentümliches Schmer-

bunden, aber er hatte der durch den Schlag

Warmes über seinen K er sich nun heftig um-

des sonderbaren Zufas plötzlich der Boden un-

es flümmerte ihm bluttr er mit den Händen v-

saßte, als wolle er do er ohne Bestimmung sch-

Der Sturmwind Körper hinweg. Er

des Betroffenen verschl Draußen blieb das ei-

Stuttgart, 21. Sept. Der König erschien gestern mittag gleich nach 2 Uhr im Landesgewerbemuseum, um die Ausstellung von Wohnungsausstattungen zu besichtigen. Da der Besuch des Königs ganz unerwartet kam, war noch niemand angewendet, um die Führung zu übernehmen. Der König ließ durch seinen Adjutanten einen Katalog laufen und nahm die Ausstellung sehr eingehend in Augenschein. Die Ausstellung erfreut sich fortgesetzt eines regen Interesses seitens des Publikums. Die Zahl der Besucher ist bis gestern auf über 71000 gestiegen.

Stuttgart, 20. Sept. Zu der Kriegerfahrt nach Weihenburg und Wörth, sowie an das Niederwalddenkmal usw., welche der Württ. Kriegerbund veranstaltet und welche auf 30. Sept. verschoben werden mußte, ist die erforderliche Zahl von 300 Teilnehmern noch nicht erreicht worden. Da aber noch zahlreiche Antworten ausstehen, glaubt das Bundespräsidium doch, daß die Fahrt zustande kommt.

Stuttgart, 19. Sept. Das Dragonerregiment König (2. Württ.) Nr. 26 (früher 2. Württ. Reiterregiment) feiert am 5. Dez. d. J. sein 100jähriges Bestehen. — Am 14. Nov. wird das 1. Bataillon des Hohenzollern'schen Fußartillerie-Regiments Nr. 13 den Tag der 100. Wiederkehr der Errichtung des Bataillons begehen.

Stuttgart, 20. Septbr. Der Mangel an Privatdiensthöfen macht sich nach den Mitteilungen des städtischen Arbeitsamtes hier in immer höherem Maße fühlbar. Im Monat August war es fast unmöglich, Küchenmädchen für Wirtschaften trotz angebotener gesteigerter Löhne zu bekommen. Auch Mangel an Wirtschaftsköchinnen macht sich fühlbar. — Gewerbliche Arbeiterinnen wurden erheblich mehr als im Vorjahre verlangt, die Stellengesuche blieben aber stark zurück.

Stuttgart, 21. Sept. Auf 15. Sept. ist, wie der „Staatsanz.“ mitteilt, der letzte Fall von Maul- und Klauenseuche in Württemberg als erloschen gemeldet worden. Damit ist das ganze Land nach längerer Zeit wieder völlig frei von Maul- und Klauenseuche. Da auch im übrigen deutschen Reich diese Seuche fast vollständig erloschen ist, ist der Stand der Maul- und Klauenseuche ein so günstiger, wie schon seit langer Zeit nicht mehr.

Stuttgart, 21. Septbr. Gestern vormittag brach in einem Räucherlamin des Metzgers Groß (Firma Fr. Appenzeller) in der Calwerstraße Feuer aus, durch das ca. 1500 Göttinger Würste, die im Rauch hingen, zerstört bzw. zum Verkauf unbrauchbar gemacht wurden.

Cannstatt, 19. Sept. Auf dem Volksfestplatz wird bei gegenwärtiger guter Witterung allenthalben fleißig gearbeitet. Während die von der Stadt Stuttgart zu erstellenden Bauwerke schon ganz oder doch nahezu vollendet sind, haben die Wirte erst mit dem Aufschlagen ihrer Buden begonnen und die Plätze der Schaubudenbesitzer sind fast sämtlich noch vollständig leer. Sehr anzuerkennen ist das, was seitens der Stadt Stuttgart zu Verbesserung der Straßen auf dem Festplatz geschehen ist und noch geschieht, mit dem früheren oft unergründlichen Morast

ist gründlich ausgeräumt worden. Dazu wird der ganze Platz durch zahlreiche elektrische Lampen taghell erleuchtet sein. Die gewohnte Hauptfesttribüne mit der bekannten Früchtemäule, dem Wahrzeichen der Volksfeste, wird diesmal fehlen, an ihrer Stelle ist eine kleinere Tribüne erbaut, die ein kuppelförmiges Dach trägt.

Ehlingen, 21. Septbr. Das 11 Jahre alte Töchterlein des Stadtpfarrers Finck fiel in vergangener Nacht aus dem Fenster seines im 2. Stock gelegenen Schlafzimmers und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß es noch in der Nacht starb.

Fellbach, 19. Septbr. Gestern abend erlösch plötzlich im ganzen Ort das elektrische Licht. Als heute früh nach dem Grund geesehen wurde, hieß es auch: „Kleine Ursachen, große Wirkungen!“ denn oben an der Leitungstange hatte sich zwischen zwei gabelförmigen Leitungsdrähten ein Vogel festgelehrt, der mit seinen Flügeln den Strom von der Leitung ab und in den Boden führte. Selbstverständlich mußte der arme Vogel seine Untat mit dem Leben büßen.

Reutlingen, 20. Sept. Der bekannte Einbrecher Wilhelm Korner aus Sillenbuch, unter seinem Spitznamen „der Sillenbacher“ in ganz Württemberg bekannt, der am 16. Sept. in Ehlingen einen schweren Einbruchsdiebstahl verübt hatte, wurde heute hier verhaftet. Die gestohlenen Gegenstände hatte er noch bei sich.

Heilbronn, 20. Sept. In der letzten Nacht wurde bei Kaufmann E. Brenner-Schilling in der Fleinerstraße ein Einbruch verübt, indem ein Ladenfenster zertrümmert und Waren im Wert von über 100 M. entwendet wurden. Von den Dieben hat man keine Spur.

Sonthheim, 20. Sept. Nach einem Vortrag des Sekretärs der Heilbronner Handwerkskammer, Strobel, über die Notwendigkeit des gewerblichen Zusammenschlusses wurde hier ein Gewerbeverein gegründet, dem bereits über 50 Mitglieder angehören.

Kupferzell, 20. Septbr. Große Entrüstung herrscht hier über einen hiesigen Einwohner, der bei Nacht eine Kavalleriepatrouille schlafend antraf, ihr den Karabiner wegnahm, in einiger Entfernung alle Schüsse abgab und dann das Gewehr ins Gebüsch warf. Der Posten, der angab, daß er, weil er zu lange nicht abgelöst worden war, aus Ermüdung eingeschlafen sei, sieht nun strenger Bestrafung entgegen. Die Handlungsweise des Mannes, der ihm diesen Streich spielte, ist um so verächtlicher, als dieser selbst beim Militär war, nun aber eine Militärpension bezieht.

Endingen a. R., 20. Septbr. Am Sonntag wurde der hier an der Bahn angestellte Assistent R. verhaftet. R. soll mit Absicht die richtig gestellte Weiche auf ein anderes Geleise gerichtet haben, um so den Zusammenstoß zweier Züge herbeizuführen. Jedenfalls liegt hier ein Raueakt gegen einen anderen Beamten der Bahn vor. Auch einige Unterschlagungen soll sich R. zu Schulden haben kommen lassen.

Aus dem Allgäu, 20. Sept. Die Nachforschungen nach dem vermißten Lehrer Volz aus Ulm waren ergebnislos und sind nunmehr eingestellt worden. — Schwere Unwetter werden aus der Gegend

von Bad-Oberdorf gemeldet. Der Verkehr ist teilweise unterbrochen.

Herrenberg, 19. Septbr. Mit den Arbeiten für den Umbau des hiesigen Bahnhofs, die mit 100000 M. vorberechnet sind, wurde dieser Tage begonnen. Gleichzeitig wird eine neue Linie Lötzingen-Herrenberg errichtet.

In Grunbach i. N. brannte die an die Bahnhofrestauration von G. Hellmeth angebaute Fabrik des Wilt. Schmann nieder.

Sternenfels O. A. Maulbronn, 19. Sept. Bei dem gegenwärtig schönen Stand der Weinberge ist heuer ein recht guter Wein zu erwarten, der den vorjährigen an Güte noch übertreffen dürfte. Die Reben sind noch schön grün belaubt. Die vom Hagel beschädigten Beeren sind dürr und schaden deshalb der Qualität nicht. Ein Kauf für 120 M. pro 3 Hektoliter ist gemacht. Die Weinlese dürfte voraussichtlich anfangs Oktober beginnen.

Zigarrenspizensammlung. Nach einem Bericht in der „Kriegszeit.“ Nr. 36 vom 3. Sept. ist der Witwen- und Waisenkasse des Württ. Kriegerbundes der Erlöss aus 375 Kilogramm gesammelten Zigarrenspitzen im Sammeljahr 1904/05 mit 384,55 Mark überwiesen worden. Die werten Sammler werden gebeten, der Wohlthätigkeitsache auch fernerhin treu zu bleiben; der Dankesgegen der Unterstüpten ist ihnen sicher. Außer Zigarrenspitzen werden auch abgängige Korkpfropfen gesammelt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgegend.

* Neuenbürg, 20. Sept. Am Sonntag, den 17. d. M., hielt der Bezirksverein für Bienenzucht im Gasthaus z. Sonne hier eine Herbstversammlung ab. Nach Worten der Begrüßung durch den Vorstand des Vereins, Hrn. Schullehrer Bärkle-Ottenshausen, berichtete derselbe über die vom 2. bis 7. September in Stuttgart abgehaltene bienenwirtschaftliche Ausstellung (zugleich 25jähriges Jubiläum des Württ. Landesvereins für Bienenzucht). In etwa 1 1/2 stündigem Vortrag verbreitete sich Redner in eingehender Weise über das gelungene Arrangement der Ausstellung, wie auch über die Versammlungen des Landesauschusses und dessen Beschlüsse. Von seiten der Mitglieder sei Hrn. Bärkle für seinen interessanten Vortrag herzlich Dank gesagt.

+ Calmbach, 21. Sept. Mitten im Tannenwald am Südosthang des Hengstbergs am sogen. „Fischerpfad“ wird vom Verein für Volkshelstätten in Württemberg ein Sanatorium für Lungenleidende erbaut mit einem Kostenvoranschlag von etwa 1/2 Million Mark. Dasselbe soll ein Gebäude für männliche und eines für weibliche Kranke, ein Verwaltungs- und ein Wirtschaftsgebäude umfassen. Diese 4 Hauptgebäude werden durch Wandelgänge miteinander verbunden. Das Wasser vom nahen Dittenbrunnen wurde gefaßt und durch ein Pumpwerk in ein Hochreservoir getrieben, von welchem aus die Anstalt mit Wasser versorgt wird. Gegenwärtig sind 80 Erbauer, meistens Italiener, mit Planierungs- und Ausgrabungsarbeiten beschäftigt. Bis Herbst nächsten Jahres soll die Anstalt fertig gestellt

Unter einer Wolke.

Die Geschichte eines entschwundenen Gedächtnisses von S. Kussel.

12) (Nachdruck verboten.)

Mr. Hartree war ein herzenguter Mann, aber er hatte einen großen Fehler, und das war seine Beredsamkeit, und vor allen Dingen das Selbstbewußtsein, mit dem er ihr freien Lauf ließ. Er konnte selbst die geringfügigste Sache stundenlang hintereinander verhandeln, und zwar bediente er sich dabei einer so bilderreichen Sprache, obgleich seine Gleichnisse gewöhnlich hinkten, daß der Hörer nur bei großer Aufmerksamkeit den Kern der Sache im Auge behalten konnte. Aber seine Freunde hatten den edelmütigen und liebenswürdigen Mann dieser einen Schwäche wegen nicht fallen lassen, sondern hatten sich daran gewöhnt, ihn sprechen zu lassen und mit aufmerksamem Gesichte dabei zu sitzen und zuzuhören. „Vielleicht wäre es gut, wenn Miß Lambert Mr. Rawdon Näheres über seine Verhältnisse mitteilt“, schlug Mrs. Hartree vor. „Erzählen Sie ihm von seiner Heimat, von seiner Familie und dergleichen Dingen. Es wird natürlich vorläufig noch keinen Eindruck auf ihn machen, aber daran dürfen Sie sich nicht lehren.“

Sie schien sich allmählich in Rawdons Lage hinein versetzen zu können, und nachdem sie ihn ein Weilchen nachdenklich angesehen hatte, sagte sie plötzlich mit leichtem Erröten: „Vielleicht könnte ich dir

helfen, wenn ich dir die Geschichte von unserer Verlobung erzähle.“ — Er fuhr bei ihren Worten zusammen, dann sagte er sich und sagte langsam: „Ich würde Ihnen für alles dankbar sein, was Sie mir über meine Person mitteilen können.“

„Vielleicht wäre es Ihnen lieber, wenn wir Sie beide allein lassen“, bemerkte Mrs. Hartree. — „O nein, bitte, gehen Sie nicht meinertwegen. Ich will Mr. Rawdon zunächst einige Fragen vorlegen, die sein Gedächtnis auf die Probe stellen sollen.“

Das Antlitz des jungen Mannes trug einen erwartungsvollen und ängstlichen Ausdruck, als er sich neben sie setzte. „Kannst du dich auf Wincombe besinnen?“ — Er sah sie nachdenklich an, dann schüttelte er den Kopf und sagte: „Es geht mir mit diesem, wie mit allen anderen Namen; sie klingen mir bekannt, haben aber keine Bedeutung für mich.“

„Es ist der Name einer kleinen Stadt in Gloucestershire, wo meine Eltern wohnen, und wo wir uns zum ersten Male gesehen haben.“ Sie sah ihn bei den letzten Worten erwartungsvoll an, aber er schüttelte abermals den Kopf.

„Höre weiter. Vor ungefähr drei Jahren verließ mein Vater, der Prediger John Lambert, seine Gemeinde in Yorkshire und nahm die besser dotierte Stelle zu Wincombe in Gloucestershire an, die ihm angeboten worden war. Wir kamen natürlich ganz fremd dort hin, aber mein Vater wurde bald mit seinen Pfarrkindern bekannt. Als wir neun

Monate in Wincombe waren, waren meine Mutter und ich eines Tages zu einem Gartenfest bei einer befreundeten Familie geladen. Da haben wir uns zuerst gesehen, Cecil; fast ungläublich erschien es mir, daß ich dir dies wie einem ganz Fremden erzählen muß. Du wurdst mir von einem alten Bekannten meiner Mutter vorgestellt und erzähltest mir, daß du erst vor kurzer Zeit nach Wincombe gekommen seiest, daß dein Vater, der Offizier außer Diensten gewesen war, kürzlich gestorben sei und dir so viel Vermögen hinterlassen habe, daß du Teilhaber eines großen Geschäftes, in welcher Branche, habe ich vergessen, habest werden können. Als wir uns trennten, batst du um die Erlaubnis, uns besuchen zu dürfen. Du kamst einmal, dann regelmäßig, und der Schluß war,“ schloß sie, zu Mr. Hartree gewandt, „daß Cecil und ich uns miteinander verlobten.“

Sie schwieg und es folgte eine kleine Pause, bis Mr. Hartree bemerkte: „Was Sie uns soeben mitgeteilt haben, ist von großer Bedeutung. Ihre Identität ist nun festgestellt; Sie heißen Cecil Rawdon, Ihr Vater war Offizier, und Sie selbst Teilhaber eines großen Geschäftes in England. Ferner sind Sie noch unverheiratet, ich glaube, die Ungewißheit in diesem Punkte hat Ihnen besonders viele schwere Stunden bereitet, obgleich,“ er sah Miß Lambert lächelnd an. „Vielleicht vervollständigen Sie Ihren Bericht noch ein wenig, Miß Lambert, glauben Sie mir, daß es nicht Neugierde ist, die mich veranlaßt, Sie zu bitten, uns so viel wie möglich von Mr. Rawdon zu erzählen.“

und bezogen werden. Mit der Bauleitung ist Hr. Oberamtsbaumeister Lint von Neuenbürg betraut.

Birkenfeld, 21. Sept. Der Turnverein hier, der größte Verein des Unteren Schwarzwaldgauts, der bereits 230 Mitglieder zählt, beabsichtigt nun auch eine eigene Turnhalle zu erstellen. Der Platz zur Halle wurde diese Woche um die Summe von 3800 M. gekauft. Von den Vereinen des Gauces haben nur Neuenbürg und Wildbad eigene Turnhallen.

Feldrennach, 18. Septbr. Beim Nässebrechen verunglückte heute mittag alt Georg Fauth hier, der durch den Sturz vom Baume 2 Rippenbrüche und verschiedene Quetschungen davontrug, ein Fall, der zu besserer Vorsicht bei der Obsternte zwingend mahnt, da derartige Unfälle oft tödlicher, fast immer aber schwerer Art sind.

Der Zeichner Paul Eugen Böhdn aus Berlin hielt sich in der Gegend von Wildbad als Sommerfrischler auf. Trotz seiner Mittellosigkeit spielte er den zahlungsfähigen Gast. Nachdem er unter anderem auf der Kälbermühle eine Reche von 8,50 M. gemacht hatte, verschwand er. Böhdn wurde am 16. Sept. von der Tübinger Strafkammer als rückfälliger Verurteilter zu der Gefängnisstrafe von fünf Monaten verurteilt.

Nagold, 18. Septbr. In der gestrigen Versammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins wurde auch die Frage der Fleischnot besprochen. Es wurde betont, daß ein Mangel an gutem Schlachtvieh bei uns gar nicht vorhanden sei. Die Viehpreise, welche den Bauern gezahlt werden, stehen nach Ansicht der Versammlung in keinem richtigen Verhältnis zu den in den Städten geforderten Fleischpreisen. Es wurde sodann in der Versammlung der Beschluß gefaßt, die Regierung zu bitten, dahin zu wirken, daß dem Verlangen nach Deffnen der Grenzen nicht stattgegeben werde, um unsere heimischen Viehbestände vor Schäden, wie sie durch Einschleppung von Seuchen schon verursacht wurden, zu schützen.

Pforzheim, 18. Sept. Die hiesige Handelskammer hat eine Eingabe sämtlicher badischer Handelskammern durch den Vorort Mannheim angeregt, durch welche die Regierung darauf hingewiesen werden soll, wie durch die Fleischsteuerung die Industrie in ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit geschwächt ist.

Pforzheim, 20. September. Schnell ergriffen wurde ein Mann, der am Montagabend in den Bahnhof-Anlagen einem Schlafenden um 100 M. beraubte. Man hatte alsbald Verdacht auf einen jungen Menschen, der noch am selben Abend von hier weggefahren war; und es gelang auch schon gestern vormittag den Verdächtigen in Tübingen festzunehmen.

Vernsbach, 20. Sept. Der beim Abbruch der alten Murgbrücke in Klosterreichenbach beschäftigte 32 Jahre alte Zimmermeister Schway von dort, stürzte in die Murg. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod binnen kurzer Zeit eintrat.

Neuenbürg. (Was sollen wir lesen?) „Bücher sind gute Freunde“, sagt ein bekanntes Wort. Und das mit Recht. Sie spenden uns wie der beste Freund Trost im Leid, erheitern die Seele in trüben Stunden

und geben uns Rat in den verschiedensten Lebenslagen, ohne von uns etwas dafür zu fordern. Oder doch — sie fordern schon etwas von uns, nämlich — daß wir sie lesen. Nicht im schönen Bücher-schranke wollen sie stehen bleiben, nein, in die Hand soll man sie nehmen und mit Verstand in ihnen lesen. Freilich eignen sich nicht alle Bücher zum Lesen. Gott sei's gegnagt, gibt es in unserer lieben deutschen Litteratur auch unzählig schlechte und verderbliche Bücher. Das sind die sog. Schauer- und Hintertreppen-Romane und die lästernen und zweideutigen Wächelchen, die für wenige Pfennige besonders jungen und unerfahrenen Leuten zugänglich gemacht werden. Hinweg mit diesem Schmutz, der die Menschen verdirbt an Leib und Seele. Tausende und Abertausende guter Bücher haben unsere besten Schriftsteller geschrieben, edel an Handlung, sittenreich und herrlich in der Sprache. Da hinein vertiefe Dich, Du junges Mädchen und Du Jüngling und lerne an diesen edlen Gaben neben dem Wert der Sitteneinheit auch Deine deutsche Muttersprache richtig kennen und schätzen.

Dermisches.

Ein heiterer Zwischenfall bei der Automobilfahrt des Kaisers in das Mandöverterrain ereignete sich, nach dem „Taunusboten“, am vorletzten Samstag in der Nähe von Limburg. Vor einem Ort trieb ein altes Frauchen Schweine über den Weg. Als das daherrausende Automobil nun kurz vor ihrer gringenden Herde hielt, drohte die Alte mit ihrem Steden und dem Gehege ihrer Zähne entflohen die geflügelten Worte: „Wann er mer in die Säu foahrt, freit erch mit mein Mann zu tun!“ Der Kaiser soll herzlich gelacht haben.

Koblenz, 20. Sept. Auf der Straße Boppard-Koblenz überfuhr ein Automobil zwei Kinder, davon wurde das eine getötet, das andere tödlich verletzt.

Ein höflicher Mann erläßt im Anzeigenteil des „Niederbarn. Anz.“ folgende Anzeige: „Allen Spitzbuben, die sich in diesem Sommer mehr als erwünscht für meinen Garten interessiert haben, zur gefälligen Kenntnis, daß er nun vollkommen abgerentet ist und weitere nächtliche Besuche zwecklos sind. Wenngleich ich in diesem Sommer auf eine reiche Ernte nicht gerechnet habe, so hatte ich doch angenommen, daß diejenigen, welche über ihre Finger nicht die rechte Herrschaft besäßen, sich wenigstens mit den Früchten begnügt hätten, anstatt ganze Aeste abzubrechen. Ich möchte nicht unterlassen, schon heute den Spitzbuben nahezu legen, sich im nächsten Jahre ein anderes Feld für ihre verwerfliche Tätigkeit auszusuchen, da ich alsdann durch besondere Schutzmaßnahmen und unerbittliche Strenge solchen Helden werde zu begegnen wissen. Wilhelm Vörsch, Alt-Landsberg.“ — Wenn das nicht hilft!

(Eine Mandöveranedote.) Vom österreichischen Feldzeugmeister Galgohy, der für die Stellung des Generaltruppeninspektors ausersuchen ist, und der kürzlich an der Seite des Kaisers Franz Josef die Mandöver in Südböhmen mitmachte, erzählt die „Bohemia“ folgendes charakteristisches Geschichtchen:

„Davon bin ich überzeugt“, entgegnete sie einfach. „Als wir drei Monate verlobt waren, fing mein Vater an zu kränkeln. Ein schrecklicher Husten quälte ihn, und seine Kräfte nahmen in wenigen Wochen so sichtbar ab, daß er einen Londoner Arzt konsultierte; dieser riet ihm, England sofort zu verlassen, da sich andernfalls galoppierende Schwindsucht einstellen würde. Er gab seine Stellung sofort auf, verlor eine kleine Besizung im Norden Englands und innerhalb dreier Wochen waren wir auf dem Wege nach Australien. Ich begleitete meine Eltern, da Cecil's geschäftliche Lage unsere Heimat zu jener Zeit unmöglich machte. So bald es seine Verhältnisse erlaubten, sollte Cecil uns nachkommen und mich dann als seine Frau nach England zurückbringen. Im vergangenen Mai, als wir ungefähr acht Monate hier waren, schrieb er mir, daß er in zwei Wochen die Reise nach Sydney mit der „Lady Godiva“ antreten und daß er selbst nicht mehr fern sein würde, wenn der Brief in meine Hände käme. Ich erhielt diesen Brief im August. Die Zeit verging, aber es kam keine Nachricht von der „Lady Godiva“. Ich erlaubte mich mehrmals auf dem Bureau der Agenten, und zuletzt gaben sie mir zu verstehen, daß sie um die Sicherheit des Schiffes sehr besorgt seien. Heute morgen, als ich den „Sydney Morning Herald“ durchsah, fand ich einen Bericht über die Auffindung eines kleinen Bootes auf hoher See.“

„Was ist es mit Mr. Rawdon?“ rief Mrs. Hartree plötzlich. — Und in dem Gesichte des jungen Mannes ging tatsächlich eine ganz außerordentliche und auffallende Veränderung vor; jede Muskel war wie im Krampfe zusammengezogen, und seine Augen, deren Pupillen sich unnatürlich vergrößert hatten, glänzten unheimlich. Er stand von seinem Stuhle auf, schlug die Hände vor's Gesicht und rief mit sonderbar schriller Stimme: „Ich weiß alles — alles!“ Dann fiel er ohnmächtig zu Boden.

9. Kapitel.

Welche soll es sein?

Marian Marston stand an der kleinen Gartenpforte von Bungaree Cottage. Sie trug ein loses, weißes Wollkleid mit einem Matrosenträger und einen leicht aufgeschlagenen Strohhut auf ihrem gelockten Haar, der sie allerliebste kleidete. Sie sumnte leise vor sich hin, während ihre zarten Finger den Takt auf dem Gitterwerke des Torweges dazu schlugen und ihr Fuß unruhig den Kies bearbeitete — in ihrer ganzen Haltung sprach sich die höchste Ungebuld aus. Von Zeit zu Zeit lehnte sie sich über das Gitter, um einen Blick auf die Landstraße tun zu können; endlich zog sie kopfschüttelnd ihre Uhr. „Charlie bleibt heute ungewöhnlich lang aus.“ rief sie, ihre Uhr wieder im Gürtel befestigend. „Er versprach, um 2 Uhr hier zu sein, und jetzt ist es schon nach drei. Was mag ihn zurückgehalten haben?“

Sie öffnete endlich die Tür und schlenderte langsam den Weg nach Dumber House zu; da Mrs. Murray für den ganzen Tag nach Sydney gefahren war, war das junge Mädchen ganz auf sich angewiesen. Der Weg war wenig besucht, da er in eine fast unbebaute Ebene hinter Darlinghorst führte.

Bei einem Mandöver führte ein Bataillon einen Angriff aus. Korpskommandant Galgohy sah, finster dreinblickend, zu. Seine Miene drückte offenbar die größte Unzufriedenheit aus. Bei der Besprechung wandte er sich an den Major des Bataillons mit der Frage: „Wie war der Angriff?“ „Exzellenz, nicht gut.“ „Herr Oberst, wie war der Angriff?“ forschte Galgohy weiter. „Exzellenz, schlecht.“ „Herr General“, fragte der Korpskommandant den Brigadier, „wie war der Angriff?“ „Exzellenz, sehr schlecht.“ „Exzellenz, wie war der Angriff?“ wandte sich Galgohy an den Divisionär. „Exzellenz, unbeschreiblich miserabel.“ „Meine Herren“, bemerkte nun Galgohy, „der Angriff war ausgezeichnet. Wollen Sie in Zukunft Ihr Urteil nicht nach meiner Miene abgeben.“ Der Major, der den Angriff kommandiert hatte, wurde auf Antrag Galgohy's auhertourlich zum Oberstleutnant befördert.

[Kajernenhosblüte.] „Schmuzzeln Sie nicht so, Einjähriger Goldpap; Sie stehen jetzt vor Ihrem Feldwebel und nicht vor dem Konkurs.“

[Der zerstreute Professor.] „Sagen Sie, Herr Oberkellner, habe ich nicht vorhin meinen Schirm drin stehen lassen?“ — „Nein, Herr Professor, aber Ihre Frau Gemahlin wartet schon seit zwei Stunden auf Sie, Sie wollten ja in einer halben Stunde wieder kommen.“ — „Sehen Sie wohl, mein lieber Freund, ich wußte doch, daß ich irgend etwas vergessen hatte!“

[Kindlich.] „Fritzl, der nach einer eindringlichen Lehre einige Tage sehr brav ist: „Mama, bin ich jetzt auch nicht etwa zu brav?“

Halbierrätsel.

Rubier — Wallis — Weiher — Preiselbeere — Unglaube — Bergen — Glajur — Hubert — Mantua — Burnus.

Man nehme aus jedem Wort die Hälfte, aneinandergereiht ergeben die rückbleibenden Buchstaben ein Zitat aus Gogol's „Uriel Acosia“.

Dentsprüche.

Nur nach dem Einen mußt du trachten:
Sei würdig stets, Dich selbst zu achten. K. Trager.
Lieberlege ein mal, bevor du gibst, zweimal, bevor du nimmst, und tausendmal, bevor du verlangst.
Marie von Ebner-Eschenbach

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 21. Sept. Gouverneur v. Lindequist, der heute vom Kaiser empfangen wurde, tritt voraussichtlich am 30. d. M. die Ausreise nach Deutsch-Südwestafrika an.

Baden-Baden, 21. Septbr. Reichskanzler Fürst Bülow empfing heute früh den aus Berlin hier eingetroffenen japanischen Gesandten, der später beim Reichskanzler dinierte.

Cosenza, 21. Sept. Das gestrige Gewitter hat hier und in der Umgegend großen Schaden angerichtet. Seit voriger Nacht regnet es in Strömen. Die Leiden der obdachlosen Bevölkerung nehmen dadurch immer mehr zu.

Sie war ungefähr noch hundert Meter von Mr. Hartrees Hause entfernt, als das Geräusch von Rädern an ihr Ohr drang, und gleich darauf bog ein Wagen, dessen Insasse und zugleich Lenker ein Mädchen ihres Alters war, aus dem Tore von Dumber House. Die Dame stand aufrecht im Wagen und sah sich unruhig nach rechts und links um, als wenn sie über ihren Weg nicht Bescheid wüßte. Dann bemerkte sie Marian und wartete, bis diese in Hörweite gekommen war. „Würden Sie die Güte haben, mir zu sagen, welcher Weg nach Sydney führt?“ bemerkte sie, „ich weiß nicht genau, ob ich rechts oder links herum fahren muß.“

Marian betrachtete sie einen Moment schweigend. Sie hatte das Gefühl, daß dieses junge, schöne Geschöpf vor ihr in irgend einer Weise ihr ferneres Leben beeinflussen oder doch wenigstens in engem Zusammenhange damit stehen würde; es war eine jener unbestimmten Ahnungen, die in jedem Menschenleben eine Rolle spielen. Die Blicke der beiden Mädchen trafen sich, und Klara Lamberts blaue Augen brachen den Bann, in dem ihre Persönlichkeit Marian unwissentlich gehalten hatte. „Den Weg nach Sydney?“ entgegnete Marian. „O ja, gern; verfolgen Sie diesen Weg bis zu Ende und biegen Sie dann rechts ein.“ — „Ich danke Ihnen vielmals.“ Dann zog sie die Bügel an, um ihr Gefährt in die angegebene Richtung zu bringen, und fuhr rasch von dannen, wobei Marians Augen ihr folgten, bis sie an der Wiegung des Weges verschwand.

— (Fortsetzung folgt.) —

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Verleihung des Feuerwehrdienstehrenzeichens.

Durch Entschliegung des K. Ministeriums des Innern vom 7. d. M. ist den nachgenannten Mitgliedern der Feuerwehren zu Neuenbürg, Bernbach und Calmbach das Ehrenzeichen für langjährige, treugeleistete Dienste in der Feuerwehr auf Grund des § 1 des Statuts vom 20. Dezember 1885/22. November 1898 verliehen worden:

- 1) Fieß, Wilhelm, Kaufmann in Neuenbürg.
- 2) Müller, Friedrich, Sensenschmied in Neuenbürg.
- 3) Pfeifer, Ernst, Rudolf, Holzhauerobmann in Bernbach.
- 4) Pfeifer, Richard, Bauer, Ortsteuerbeamter und Gemeinderat in Bernbach.
- 5) Zimmermann, August, Bäcker in Bernbach.
- 6) Barth, Christian, Philipp, Schmiedmeister in Calmbach.
- 7) Bott, Ferdinand, Maurermeister und Gemeindepfleger in Calmbach.
- 8) Bott, Friedrich, Ferdinand, Fabrikarbeiter in Calmbach.
- 9) Dürr, Christian, Gottlieb, Maschinenarbeiter in Calmbach.
- 10) Dürr, Jakob, Gottlob, Sägmühlearbeiter in Calmbach.
- 11) Erhardt, Friedrich, Schreinermeister in Calmbach.
- 12) Güttinger, Christoph, Georg, Tagelöhner in Calmbach.
- 13) Höger, Johannes, Maschinenmeister in Calmbach.
- 14) Jäger, Christian Gottlob, Fabrikarbeiter in Calmbach.
- 15) Keck, Christoph, Friedrich, Staatsstraßenwärter in Calmbach.
- 16) Köhle, Johann, Friedrich, Pfästerermeister in Calmbach.
- 17) Maisenbacher, Ulrich, Fuhrknecht in Calmbach.
- 18) Prof. Wilhelm, Sägmühlebesitzer in Calmbach.
- 19) Rau, Philipp, Oberholzhauer u. Kirchenpfleger in Calmbach.
- 20) Seyfried, Friedrich, Maurermeister in Calmbach.
- 21) Seyfried, Jakob, Maurermeister in Calmbach.
- 22) Sieb, Ernst, Tagelöhner in Calmbach.

Neuenbürg, 18. September 1905.

K. Oberamt.
Hornung.

Soffenau.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 30. September 1905
von vormittags 9^{1/2} Uhr an

kommen aus den hiesigen Gemeindeforsten im Rathaus dahier zur Versteigerung:

457 St. tannenes Langholz mit 36,00 Fm. I. Kl., 70,04 Fm. II. Kl., 56,55 Fm. III. Kl., 105,79 Fm. IV. Kl., 42,13 Fm. V. Kl.

108 St. Fichten mit 277 Fm. I. Kl., 13,57 Fm. II. Kl., 39,54 Fm. III. Kl., 22,80 Fm. IV. Kl., 3,25 Fm. V. Kl.

86 St. tannenes Sägholz mit 98,56 Fm.

3 St. Eichen mit 1,02 Fm. II. Kl., 0,62 Fm. IV. Kl.
1 Buche mit 0,79 Fm. I. Kl.

tannene Stangen und zwar: 275 St. Baustrangen mit 13,21 Fm. IV. Kl., 27,92 Fm. V. Kl.; 44 St. Gerüststrangen I. Kl., 177 St. dto. II. Kl., 342 St. dto. III. Kl., 217 St. dto. IV. Kl.; 228 St. Hopfenstrangen I. Kl. 494 St. dto. II. Kl., 406 St. dto. III. Kl.; 50 St. Reisstrangen I. Kl., 442 St. dto. II. Kl., 321 St. dto. III. Kl., 203 St. dto. IV. Kl., 160 St. dto. V. Kl.

fichtene Baustrangen und zwar: 12 St. mit 2,32 Fm. und 1 Gerüststange III. Kl.

35 Nm. buchene Scheiter.

Den 19. September 1905.

Schultheißenamt.
Schweikart.

Schlacken

Einpänner-Jahre N. 2 — hat fortwährend abzugeben
Papierfabrik Wildbad.

Pforzheim.

Ein fleißiges

Mädchen,

das schon gedient hat, findet gutbezahlte Stelle bei

Frau Wilh. Gerwig
Durlacherstr. 34 a.

Schäferhund,

schottischer, 2/3-jährig, billig zu verkaufen.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Neuenbürg.

Milch

ist zu haben bei

W. Gegenheimer.

Neuenbürg.

Habe meine

Wohnung

wegen Bezug bis 1. Oktbr. event. auch später zu vermieten.

Heilig, Briefträger.

Aufsichts-

Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt

C. Meeh.

K. Forstamt Meistern
in Wildbad.

Akkord

über das Kleinschlagen von ca. 75 cbm Sandsteinen auf den Meisternhalde- u. Meistern-ebenenweg am Samstag den 30. September, vorm. 9 Uhr auf der Forstamtskanzlei.

K. Forstamt Meistern
in Wildbad.

Wiesen-Verpachtung

am Samstag den 30. Septbr., vorm. 8^{1/2} Uhr auf der Forstamtskanzlei.

Wiesenparzelle Nr. 1623, 1625 im Kleinstal.

Mädchen-Gesuch.

Ein solides Mädchen mit guten Zeugnissen, das perfekt kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, wird in kleine Familie auf 1. oder 15. Okt. nach Pforzheim gesucht. Lohn 25 M. monatlich.

Offerten unter Nr. 100 an die Exped. d. Bl.

Calmbach.

Ein tüchtiger

Platzarbeiter

ebenso ein

tüchtiger Säger

finden bei gutem Lohn sofort dauernde Stelle.

Louis Barth, Sägewerk.

Neuenbürg.

Freischer

Portland-Zement

ist eingetroffen und empfehle solchen zur gefl. Abnahme.

Kalk- und Zementfäde bitte nach Entleerung sofort zurückzugeben.

Gg. Haizmann.

Neuenbürg.



Zwei schöne Kühe

hat wegen Bezug zu verkaufen.

Kath. Keck Ww.
Sensenfabrik.

Neuenbürg.

Zu einer kleinen Familie wird ein

Mädchen als Köchin,

welches gut kochen kann und schon gedient hat, bis 1. Oktbr. nach Heilbronn gesucht. Lohn nach Befähigung bis 240 M. Ein zweites Mädchen ist da.

Zu erfragen bei
Louise Hainzmann, Vorstadt.

Neuenbürg.

Für Bäckereien u. Private empfehle mein Lager in

feuerfesten Backofen-

Platten und

Gewölb-Steinen

Georg Haizmann.

Bekanntmachung.

Gemäß Beschluß des Gesamtkirchengemeinderats vom 9. d. M. findet der **Vormittagsgottesdienst** am nächsten Sonntag den 24. d. M., nicht um 10 Uhr, sondern schon um **10 Uhr** statt (wegen des auf 11 Uhr anberaumten Beginns der Landesversammlung des Evang. Bundes).

Den 18. Sept. 1905.

Ev. Stadtpfarramt.
Uhl.

Handwerkskammer Reutlingen. Meisterprüfungen.

In den Monaten Oktober, November und Dezember werden in Reutlingen Meisterprüfungen vorgenommen.

Für die Anmeldung ist ein vom Bureau der Kammer unentgeltlich beziehbarer Vogen zu benutzen, der an diese richtig ausgefüllt und mit den erforderlichen Beilagen versehen bis 10. Oktober spätestens zurückzusenden ist. — Gleichzeitig sind 20 Mark Prüfungsgebühr einzujenden.

Für Prüflinge mit ungenügender Kenntnis der Buchführung und des Wechselverkehrs wird Mitte Oktober ein sechs-tägiger Vorbereitungslehre abgehalten. Gebühr 2 M.

Reutlingen, 20. September 1905.

Chr. Fr. Fische. Rud. Dietrich.

D o b e l.

Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 24. September 1905

in unser elterliches Haus

das Gasthaus zum „Köhle“ dahier

freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Wilhelm Barth, Döbel.

Mina Bürgermeister, Heidelberg.

Wildbad—Calmbach.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 23. September d. J.

in das Gasth. z. Mühlen Brunnen in Wildbad

und zu unserer

Nachhohzeit

auf Sonntag den 24. September d. J.

in das Gasthaus z. „Bären“ in Calmbach

freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Fr. Greiber, Bankdiener.
Friederike Erhardt.

Die größte Auswahl und billigste Preise in

Spiegel

finden Sie in der

Pforzheimer Kunsthalle

Inhaber: Richard Trendel, Pforzheim

Dillsteiner-Strasse 4, am Sedanplatz,

ebendasselbst Photographie-Rahmen u. -Ständer,

Bilder von den billigsten bis zu den feinsten,

Galerien mit allem Zubehör.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meeh in Neuenbürg.